

Station_PP: Pariser Platz

Das Straßenschild, das auf den Pariser Platz verweist, steht etwas versteckt. Hast du es schon entdeckt? Von hier aus verlaufen gleich mehrere Straßen durch die sternförmige Anordnung der Häuser. Falls du eine kleine Kaffeepause brauchst, kannst du dich auch in das gemütliche Café K an der Ecke setzen.

So könnte doch vielleicht auch eine kleine Straßenecke in Paris aussehen, oder?

Nun zum Thema. Hannah Arendt floh 1933 vor der nationalsozialistischen Verfolgung aus Deutschland nach Frankreich. Sie hat einige Jahre ihres Lebens in Paris verbracht.

1940 wurde sie von den französischen Behörden im südfranzösischen Lager Gurs aufgrund ihrer jüdischen Herkunft inhaftiert. 1941 gelang es ihr, nach Amerika zu fliehen, wo sie nach langen Jahren als Staatenlose 1951 die amerikanische Staatsbürgerschaft erhielt.

Was bedeutet Staatenlosigkeit? Welche Rechte haben Menschen, die ihr Rechtssystem verlassen haben, die keinem Staat mehr zugehörig sind?

Diese heute noch höchst aktuellen Fragen rund um das Thema Asylrecht beschäftigten Hannah Arendt bereits vor vielen Jahren. Ihre persönlichen Erfahrungen von Flucht, Ausbürgerung, das Leben im Exil und als Staatenlose sind in ihren Schriften und Kritiken von großer Bedeutung.

*Wir haben unser Zuhause und damit die Vertrautheit des Alltags verloren. Wir haben unseren Beruf verloren und damit das Vertrauen eingebüßt, in dieser Welt irgendwie von Nutzen zu sein. Wir haben unsere Sprache verloren und mit ihr die Natürlichkeit unserer Reaktionen, die Einfachheit unserer Gebärden und den ungezwungenen Ausdruck unserer Gefühle [...] und das bedeutet den Zusammenbruch unserer privaten Welt. - (Arendt, Hannah: *Wir Flüchtlinge*. Reclam, Ditzingen 2016, 7. Aufl. S.10.)*

Arendt stellte die Universalität der Menschenrechte in Frage: *“Staatenlosigkeit in Massendimensionen hat die Welt faktisch vor die unausweichliche und höchst verwirrende Frage gestellt, ob es überhaupt so etwas wie unabdingbare Menschenrechte gibt, das heißt Rechte, die unabhängig sind von jedem besonderen politischen Statur und einzig der bloßen Tatsache des Menschseins entspringen.” - (Arendt, Hannah: *Aporien der Menschenrechte*. In: *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*. Piper, München 1986. S. 601.)*

Arendt beschreibt, dass Menschen, die von keinem Staat geschützt werden, ihren Menschenrechten nicht sicher sein können. (Arendt 1986, S.606). Staatenlos und ohne Zugehörigkeit zu sein, heißt praktisch, sich in einem rechtslosen Raum zu befinden. Durch nationale Gesetze werden Staatenlose nicht geschützt und keine Regierung steht in der rechtlichen Verantwortung die Menschenrechte durchzusetzen bzw. einzuhalten.

„Das Recht, Rechte zu haben“, dem einzigen Menschenrecht laut Arendt, beschreibt das Recht auf Zugehörigkeit zu einer politischen Gemeinschaft unabhängig vom Geburtsort und von nationaler Zugehörigkeit.

In Deutschland leben aktuell fast 125.000 Staatenlose. Der Ausschluss von ethnischen oder religiösen Minderheiten in Staaten kann zum Beispiel die Staatenlosigkeit zur Folge haben. Ebenso wie staatliche oder politische Maßnahmen, wie zum Beispiel durch Staatsauflösung. Staatenlos können Menschen auch durch administrative oder technische Versäumnisse werden. Zum Teil vererben staatenlose Personen ihren Status an ihre Kinder – denn in Deutschland Geborene haben nicht automatisch das Anrecht auf die deutsche Staatsangehörigkeit.

(Quelle: Mediendienst Integration. Fast 125.000 Staatenlose Menschen in Deutschland.11.08.2023. In: Tagesschau.Internet:[https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/migration-deutschland-104.html#:~:text=In%20Deutschland%20leben%20derzeit%20124.500,des%20%22Mediendienstes%20Integration%22%20hervor.Zuletzt eingesehen am 10.10.23](https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/migration-deutschland-104.html#:~:text=In%20Deutschland%20leben%20derzeit%20124.500,des%20%22Mediendienstes%20Integration%22%20hervor.Zuletzt%20eingesehen%20am%2010.10.23))

Weiterhin fliehen Menschen aus ihren Heimatländern, sie fliehen vor Krieg, Bedrohungen, Naturkatastrophen und werden dadurch gezwungen, ihren Standort zu verändern. Sie verlassen ihre Heimat, nehmen einen langen, schweren Weg auf sich. Menschen sind in solchen Situationen von Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt betroffen, im schlimmsten Fall sind sie dem Verlust ihres eigenen Lebens oder dem von Zugehörigen ausgesetzt.

„Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.“ Artikel 14. Abs. 1 aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Was Hannah Arendt kritisiert, erläutert Heiner Bielefeldt noch einmal sehr deutlich. Denn er sagt, dass der entscheidende kritische Punkt, der in Formulierung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte fehlt, der des „Reinkommens“ in ein Rechtssystem ist. Er beschreibt, dass dieser Übergang zwischen dem Asyl „Suchen“ und „Genießen“, der Zustand ist, in dem der Mensch sich in einem „Dazwischen“ befindet. Also nirgendwo zugehörig ist und innerhalb Übergangslösungen existieren muss.

Heiner Bielefeldt ist Philosoph, Theologe und Historiker und lehrt Menschenrechte und Menschenrechtspolitik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

In einem Podcast vom rbb Kultur mit dem Titel „Hannah Arendt - endlich verstehen, spricht Bielefeldt mit Tina Heidborn und Heide Oestreich vom RBB über die Frage „Sind Menschenrechte eine Illusion?“

Abschließend wird ein Auszug aus einem Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 04.10.2023. vorgelesen:

Asylrecht: EU-Staaten einigen sich bei Asylreform

Im Ringen um die Reform des Asylrechts in der Europäischen Union haben die Mitgliedstaaten den letzten großen Streitpunkt abgeräumt. Auf Ebene der EU-Diplomat*innen wurde am Mittwoch, den 4.10.2023, Einverständnis über die sogenannte Krisenverordnung erzielt. Diese setzt Regeln in Kraft für den Fall, dass ein Land von

außergewöhnlich hohen Flüchtlingszahlen betroffen ist. Geflüchtete Menschen können dann monatelang in Lagern festgehalten werden, ihre Rechte werden massiv eingeschränkt.

(Quelle: Balsler, Markus und Josef Kelnberger: Asylrecht: EU-Staaten einigen sich bei Asylreform. In: Süddeutsche, 4. Oktober 2023. Internet: <https://www.sueddeutsche.de/politik/europaeische-union-asylreform-krisenverordnung-gruener-streit-1.6271520>. Zuletzt eingesehen am 10.10.23.)

Wer besitzt Menschenrechte? Für wen sollten sie gelten? Ist das unsere Vorstellung von der Achtung des Menschen? Was hätte Hannah Arendt dazu gesagt?

*Für die Transkription der Interviews wurde der Text für einen sinngemäßen Lesefluss teilweise gekürzt oder verändert. Der Inhalt vermittelt das Gleiche.